

Von der Weltentrücktheit eines Genies, das immer einen halben Meter über dem Boden schwebt, hat sie, erfreulich, nichts. Auch der nüchterne Charme einer Geschäftsfrau durch und durch geht ihr ab: angenehm. Dabei, eine klitzekleine Prise dürfte sie von diesem wie von jenem haben, notwendigerweise. Andernfalls wäre ihr der Erfolg kein so treuer Freund. Katrin Winkelmann macht es dem Fremdling leicht: Die zierliche Blondine ist zugänglich, gastfreundlich, kommunikativ. Und weit gereist, ihre Umtriebigkeit kriegt später ihren Platz. Mit dem strahlenden Licht der Abendsonne, das Akelei, Clematis, Flieder noch kräftiger als tags leuchten lässt, konkurriert sie, wenn sie ihre Modelle präsentiert. Ansonsten tritt sie hinter ihren Werken zurück. Nehmen wir eine ihrer jüngsten Kreationen, ein Brautkleid. Man muss, als Frau, einfach jubeln: Wahnsinn, ein Traum aus weißem Tüll und altrosa Seide!

### Rauschende Roben

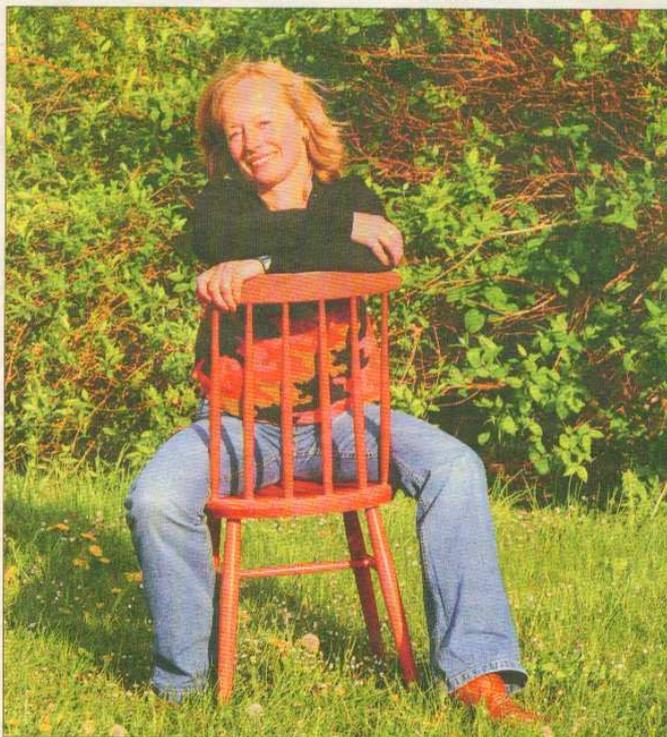
Mode für Festlichkeiten, die manchmal aus einem grauen Entlein einen strahlend schönen Schwan macht, ist ihre Spezialität, besonders wenn die Kundin sich der Phantasie, dem Geschmack und dem Einfühlungsvermögen der Meisterin überlässt. Nicht von ungefähr ist Elie Saab, der Top-Designer rauschender Roben, ihr Vorbild, wenn es so etwas für einen Künstler, der immer Freigeist sein muss, überhaupt gibt. Aber sagt, was ihr wollt, Leute! Fashion victims, also Opfer der Mode sein, uns ihr unterwerfen – nee, so weit geht unsere Ergebnisheit in Klamotten nun doch nicht, obwohl die Zeiten sehr danach sind. Aber hier ein Stück, das aus dem Rahmen fällt und deshalb neidvolle Blicke auf sich zieht, dort eins, das haargenau auf unseren Typ passt wie das Pünktchen auf das i, so etwas



Lieblingsmaterial: Seide in unzähligen, strahlenden Farbtönen.

# Inspiriert von starken Farben

Rund 500 Künstler und Kunsthandwerker öffnen zu Pfingsten in Mecklenburg-Vorpommern ihre Ateliers. Seit 1995 hat sich „Kunst: offen“ zu einem Großevent entwickelt. **MODEDESIGNERIN KATRIN WINKELMANN** in Varchentin empfängt auch diesmal Gäste. Die aus Niedersachsen stammende 48-Jährige ist heimisch geworden, wo andere abwandern.



bringt allerhand an Wohlfühlqualität. Katrin Winkelmann, von ihrer Affinität zu Abend- oder Festkleidern sprachen wir, fertigt gleichwohl auch Alltags-taugliches für Büro, Bus und Bahn, ob Anzüge, Kostüme,

Röcke, T-Shirts. Ihren Stil bei solchen Stücken sollte man vorwiegend sachlich nennen. Mit ihrem Lieblingsmaterial setzt sie dabei Kontraste: Seide, schwärmt die Meisterin, ist in ihrer Variabilität nicht zu übertreffen, mal etwas derber, mal hauchzart, das Farbenspektrum schier unerschöpflich. Jedes von Katrin Winkelmann entworfene und gefertigte Stück ist ein Unikat, folgt einem gewissen Mainstream, passt aber in jedem Fall immer auf die Trägerin. Die Kunden kommen entweder bereits mit festen Vorstellungen in ihr kleines, unspektakuläres Atelier oder wollen komplett von ihr beraten werden. Genau das und nicht Modediktat oder kollektiven Einheitsstil hat die Dichterin Marie von Ebner-Eschenbach vielleicht gemeint, als sie einmal formulierte: Man darf anders denken als seine Zeit,

aber man darf sich nicht anders kleiden.

Katrin Winkelmann ist im niedersächsischen Hannover geboren und in Soltau, mitten in der Lüneburger Heide, aufgewachsen. Nach dem Abitur: Schneiderlehre und Modedesignstudium an der Fachhochschule Hannover. Sie habe, welch Glück, das nicht jedem zuteil wird, ihr Hobby zum Beruf machen können. Die Kombination von gediegenem Handwerk, von Kreativität und Phantasie ergibt eine perfekte Mischung: Katrin Winkelmann schwärmt für ihre Profession. Dass zu selten Zeit bleibt, ein neues Stück auf den eigenen Leib zu schneiden, sei der einzige Mangel. Aber das Geschäft muss eben immer Vorrang haben, meine Liebe.

### Raffinessen der Praxis

Studium, Theorie, gut und schön, doch das A und O wie die Raffinessen jedes Handwerks erwirbt man in der Praxis. Nach einem Dreivierteljahr Rucksackreise durch Südamerika (ein Austauschschüler aus Argentinien, in Deutschland zu Gast, hatte sie für sein Land begeistert) arbeitet sie zunächst in einer großen, mehrheitlich konventionellen Geschmack bedienenden Bekleidungsfirma, dann in einem Unternehmen, das sich auf junge Mode kaprizierte: ein Kontrastprogramm mit viel Gewinn. Sie lernt auch die Schattenseiten der Branche kennen. „Menschen und ihre Kreativität werden schnell verbraucht“, sagt sie. Aber das ist wohl nicht anders, wenn man von der Flüchtigkeit immer neuer Ideen lebt.

Südamerika hat einen so nachhaltigen Eindruck auf sie hinterlassen, dass sie 1987 gemeinsam mit ihrem Mann be-



schließt, nach Argentinien übersiedeln. Eingefahrene Gleise, keine neuen Herausforderungen – Deutschland ist den beiden damals zu unbeweglich, starr, schwerlastig und reglementiert. Der Wechsel lässt sich zunächst nicht übel an. Das Ehepaar bekommt eine Aufent-



haltsgenehmigung, Katrin Winkelmann eröffnet ein Atelier, arbeitet für Boutiquen. Sohn Lucas wird in Argentinien geboren. Doch die politische Situation, geprägt von einer negativen wirtschaftlichen Entwick-

nen, mit ähnlichem Erfolg, da sind wir sicher. Warum sie geblieben ist am Ort einer schmerzhaften privaten Erfahrung? „Mecklenburg fasziniert mich“, sagt Katrin Winkelmann. Das flache Land zwischen Mü-

der Grünen Woche 2004 gestaltete. Seit dieser Zeit ist sie Mitglied des Müritz-Tanz-Vereins Rechlin – hm, sozusagen! Die Mädchen und jungen Frauen sind ihre Models. Die bringen gegenüber den heruntergehungen Profis à la Kate Moss und Co. erhebliche Positiva ein: „Sie haben ganz normale Größen wie meine Kunden, kommen immer wieder mit neuen Ideen, sind hundertprozentig zuverlässig und haben enormen Spaß an der Sache.“

Als man ihr die Ausrichtung der Modenschau zur Agrarmesse in Berlin antrug, hatte sich Katrin Winkelmann schon mit kleineren Präsentationen und Schauen einen Namen gemacht. Vor allem dank ausgeprägter Mundpropaganda wächst ihr Kundenkreis. Zu dem gehören Anwaltsgattinnen aus der Landeshauptstadt ebenso wie die Töchter des österreichischen Konsuls, denen sie traumhafte Debütantinnenkleider für den Wiener Opernball entwarf und schneiderte, oder die junge Rettungssanitäterin aus dem Nachbardorf, die bei ihr den anfangs erträumten Brautkleidtraum orderte. Ihr jüngster Kunde war drei Monate alt – für ihn fertigte sie eine Taufhaube, die älteste

Leuten mit Respekt begegnet, sich erst mal in gebotener Zurückhaltung übt, nicht überall gleich mitredet oder sogar alles besser weiß, wer beiden Seiten ausreichend Zeit gibt, sich zu beschnuppern, überwindet manche Barriere“, resümiert sie. Über die Kinder finde man ohnehin schnell Kontakt, und eine, die sich gern einbringt, ist die Designerin ohnehin. Leider seien die Feste, die man in Varchentin feiert, auf ein einziges im September zusammengeschnitten, sagt die kleine blonde Frau. Aber in dessen „Vorbereitungskomitee“ ist sie seit Jahren eine feste Größe. Seinerzeit hatte sie sich übrigens sogar – als erster „Fremdling“ aus den alten Bundesländern zugewandert – für die Wahl zur Gemeindevertretung im 300-Seelendorf aufstellen lassen. Doch das Eis war wohl erst angetaut. Stattdessen leitet Katrin Winkelmann seit vorigem Jahr am Privatgymnasium Schloss Torgelow, das der ältere Sohn besucht, ein Teamprojekt Modedesign.

13-mal, sinniert Katrin Winkelmann, ist sie bisher in ihrem Leben umgezogen. So lange wie in Varchentin, also 14 Jahre am Stück, hat sie es noch nie an einem Ort ausgehalten. Das sagt mehr als große Bekenntnisse, finden wir. JUTTA HEISE



lung, ergo galoppierender Inflation und einer rapiden Verschlechterung des Lebensstandards, macht gerade auch um die Einwanderer keinen Bogen. Aufschwung bleibt aus. „1992 haben wir die Notbremse gezogen und sind nach Deutschland zurückgekehrt“, erzählt die Designerin. Als ihr Mann Anteile an einem Landmaschinenhandel im mecklenburgischen Müritzkreis kaufen kann, steht wieder ein Ortswechsel an. Die kleine Familie schlägt ihre Zelte in der leerstehenden alten Gärtnerei von Varchentin auf. Inzwischen bewohnt Katrin Winkelmann das backsteinerne Anwesen, umgeben von einem 2 500 m<sup>2</sup> großen Grundstück samt Gewächshaus, das sich ein wenig abseits vom Dorf zwischen alte Bäume kuschelt, mit ihren beiden Söhnen Lucas, 17, und Benjamin, 12, allein. Seit 2001 ist sie geschieden und – selbstständig, ein Einfrau-betrieb. Den hätte sie freilich auch woanders aufziehen kön-



**Komplett bevorzugt:** Alles in ihrer Hand, vom Entwurf über die Schnittkonstruktion bis zur Fertigung, das ist Katrin Winkelmann am liebsten. FOTOS: SABINE RÜBENSAAIT

ritz und Ostsee entdeckt die 48-Jährige, die sich als sehr naturverbunden beschreibt, mit dem Fahrrad oder zu Fuß. Seine Weite, seine Ruhe, die sanften Hügel und die starken Farben, das strahlende Gelb des Rapses, der grellrote Mohn, auch die Gelassenheit des wogenden Kornes unterm tief hängenden Himmel inspirieren sie. Jahreszeiten und Landschaften in Mecklenburg, umgesetzt in eine Kollektion made by Winkelmann, hieß dann auch folgerichtig ihre Modenschau, mit der der Müritzkreis den Mecklenburg-Tag auf

Kundin ist Ende 80. Ihr bisher ausgefallenstes Stück: ein Hochzeitskleid mit Stillfunktion: Die junge Braut war gerade Mutter geworden.

Wer sich wie sie den Wind der weiten Welt um die Nase hat wehen lassen, ist entweder überall zu Hause oder nirgends – sagt man. Na, ja, ganz so, schränkt Katrin Winkelmann ein, stimme das nicht. Ihre Auslandserfahrung habe ihr geholfen, heimisch zu werden, Freunde zu finden hier in Mecklenburg, das mental als schwer einzunehmende Trutzburg gilt. „Wer den

